

71.
71

J. N. J.

Gottlaß deinen Adel wachsen
Unter deinem Teuren Sachsen/
Daß der Land=Lagsätze Raht/
Zu dem Magdeburger Staat.

Das ist/

Erz-Stiftische Magdeburgische Gold-
Flammende
Ritter-Fahne

Bei dem in der Fürstlichen Magdeburgischen Residentz
Halle am XVII. Jun. 1663. Gnädigst angefaßten
allgemeinen

Land : Lage

Denen Hochwürdigem/Hoch=Edelgebornem/Ge-
strenge und Besten gesamten Hochansehnlichen

Herren Ständen

Von der Hoch=Löbl.

Ritterschafft

des Hoch=Löbl. Primats=und Erz=Stifts
Magdeburg/

Seinen Gnädigen Herren/und Hochgeehrten Patronen/zum
ewigen Welt=Ruhme in dem Hochleuchtenden Magde-
burgischen Tugend-und Friedens=Schlosse

H A L L E /

Mit schwacher Hand herfür geschwungen/ und bei des Heil. Reichs
Ehren=Pforten nach gebühr aufgesteckt

durch

Deru Hohen/ Erleuchteten/ und Fürtrefflichen Rahmens
gebehts=schuldigsten Diener

Johan Benedict Schubarten/

Der Heil. Schrift=Leden.

Halle in Sachsen/
druckts Melchior Delschlegel.



Akmuntre dich / o Land / und laß die Palmen
siegen /
Die als der Ehren preis auf deinen gränzen liegen /
Dein Halle wartet dein / wo dein Augustus blizt /
Der als dein Steuer-Mann den Landes Anker
stützt.
Kaum hat dein Ehren-Haupt Zipressen eingesäzt /
Wan das Verhängnüz Ihm hat dreimal übernäzt /
Ein Hochbekleibtes Haus / und ist schon drauf bedacht /
Wie seinem Lande sei der Wohlstand zugebracht.
Das machet deine Treu / die du Ihm zugeschworen /
Alß du Ihr nahmet ein in deine freie Zehren /
Die jener wilde Krieg nicht mehr besetzen mag /
Der unsrer Teutschen Welt vor auf dem Halse lag.
Wohlauf Ihr ädelen / die Magdeburg beliebet /
Hier blinckt die Gnaden-burg / die Euren Purpur giebet
Das wahre Tugend-Gold / erhebet Euren Preis /
Wo Halle grünen sieht das Sachsen-Paradies.
Zwahr der erfundene Staat / den ungerechtes Wesen
Zum Deckel seines Trugs ihm heute wil erlesen /
Bläst den Regenten ein / sie bleiben wohl gefast /
Wan Land und Leute gleich mit Unrecht angetast.
Alleine dieser Grif / der weit und breit entstanden /
Wird durch Euch abgeleint den Magdeburger-Landen /
Ihr Staats-Berständigen / das ist der rechte Staat /
Wan Fürsten halten wohl mit ihrem Volcke Raht.
Dahin diß Haupt-werck zielt / der dreimal Theure Sachse
Säzt seinen Land-Tag an / daß Recht und Ruhe wachse
Den Mauren seines Trohns / und daß der Reiches-Schluss /
Den Regenspurg ertheilt um seinen Donau-Fluß /
Mag unserm Magdeburg die Kirchen-Freiheit gründen /
In der das ganze Land kan Heil / und Segen finden /
Wohlan / Ihr ädelen / säzt eure Weißheit an /
Dan darüm hat August die Pforten aufgetahn.

Der

Der Staat beruht auf Euch/ der unser Land beglückt/
 Der wilde Barbarei den Gränzen ferne rückt/
 Die Sorgfalt / und Verstand seind in Euch eingelägt/
 Daß unser Magdeburg die Friedens-Schilde trägt.
 Ihr habt bißher mit Gott dem Fürsten beigestanden/
 Die Wohlfahrt eingebracht den Magdeburger-Landen/
 Izt fährt das Sorge-Schiff dem Glückes-Hafen ein/
 Daß Nahrung/und die Ruh in unsern Gränzen sein.
 Weg du verfluchter Krieg! der Stät/ und Schlösser stürmet/
 Der weiland ach und weh in Teutsche Mauren türmet/
 Der Friedens-Dehle-Zweig triest seinen fetten Saft/
 Der Kirchen-Heiligkeit/und Nutz dem Lande schafft.
 Die Landes-Kranniche bestellen ihre Wachen/
 Und schlagen/ Krieg/ entzwei dir deine Donner-sachen/
 Die Landes-Wüstenei; dem Himmel sei der Ruhm/
 Der uns durch Gott geschenckt des Friedens-Eigentum.
 Der Krieg zerreißt den Staat/Gesetz/ und Sitten fallen/
 Wan Mars den Låsten beut die rohten Feuer-Ballen/
 Wan Er den Degen wehzt/ wan er den Spieß ergreift
 Wan er die Dörffer sengt/ wan er die Ståte schleift.
 Der Friede baut das Land/er gründet die Gesåtze/
 Er güldet den Altahr/er machet sichere Plätze/
 O Krieg/du Höllen-Brucht! O Friede/Himmels-Kind!
 Der Friede küßet uns/der Krieg wie Spreu zerrint.
 Der ådle Landes-Staat der Magdeburger-Erden
 Soll mit Behutsamkeit hinführo dieser werden/
 Gott/und des Keisers-Macht wir ehren nach Gebühr/
 Und Held Augustus bleibt des Landes-Krohnens-Zier.
 Der Adel/mein Trajahn/ die Tugend-vollen Ritter/
 Zerschlagen durch sich selbst des Landes-Ungewitter/
 Sie säßen Kraft und Muht an unser Vaterland/
 Daß Unfals-Hagel seiden Gränzen abgewand.
 Ihr wohlgefaster Raht/und Ihre schlaube Tachten
 August Dem Treflichen/ als Palmen wohl gerachten/
 Um daß ein Tugend-Schloß dem Adel eingebaut/
 In dem die Weißheit wohnt/und ihre Früchte schaut.
 O wohl dem Lande wohl! da Gottes-Ehre wohnet/
 Da man den argen straft/ und des Gerechten schonet/
 Wie unser Magdeburg in diesen Rosen prangt/
 Um dero Paradeiß die Friedens-Dattel hangt.

Wo sich das Christentum in Diamante kleidet/
 Wo Themis, Fetzigkeit die treuen Bürger weidet/
 Vnd wilde Gleisnerei des Staates abwärts treibt/
 Das Recht und Billigkeit in unsern Lande bleibt.
 Das müssen wir nach Gott dem Landes-Vater danken/
 Vnd Eurem Adeltum; Die Edelen Gedancken
 Erhuben ihren Helm/ und waren drauf bedacht/
 Das Wohl-gefaßheit sei dem Lande zugebracht.
 Was mögen wir hierbei als Untertahnen halten/
 Wir lassen unser Hertz sich in die Lüfte spalten/
 Wir zünden Weirauch an/ wir flehen Gottes Kraft/
 Das Er durch Euren Schild den Grenzen Ruhe schafft.
 Wir rühmen eure Treu/ und Euren Teutschen Adel/
 Von dem der kluge Neid nicht den geringsten tadel
 An sich zu fassen weiß; der Himmel sei Euch hold/
 Vnd leg Euch reichlich bei das wahre Tugend-Gold.
 O sprosset ewig wohl/ Ihr Magdeburger-Stände
 Der Edlen Ritterschaft / wir bieten Euch die Hände/
 Vnd Eurer Ewigkeit/ dan euer Adeltum
 Ist unsers Landes-Stab/ und unser Musen-Ruhm/
 Gott/ der die Länder stützt/ laß unsern Teuren Sachsen/
 Vnd Euch/ Ihr Edelen/ als hohe Palmen wachsen/
 Als hochbeliebten Klee/ als bunten Tulipahn/
 Als lieblich Taufend schön / als Edlen Timiahn.
 Gott laß mein Magdeburg stets deinen Frieden küssen/
 Laß deinen Weinberg nicht wie vormahls sein zerrissen/
 Nim dich des Adels an/ den meine Lilio singt/
 Der deinem Nahmen Ruhm/ und Glück dem Lande bringt.
 O Land-Tag/ trage wohl/ was unserm Lande nützet/
 Was die Gerechtigkeit/ was Ruh' und Glauben schützet/
 Damit dein Edler Trohn der Feinde lachen kan/
 Wan ihrer Rencke-List mit nichten gehet an.
 Der Friede wohn in dir/ wo deine Kirchen leuchten/
 Der Friede muß dein Land mit Wohlfahrt überseuchten/
 Gott höre diß Gebeth/ daß dein Knecht für dich stelle/
 Der dir zu Gnaden giebt die Magdeburger-Welt!



71.
171

J. N. J.

Gott laß deinen Adel wachsen
Unter deinem Teuren Sachsen/

Daß der La
Zu dem Ma

Erz-Stiftische S

Fla

Ritte

Bei dem in der Fürstlic
Halle am XVII. Jun.

Land

Denen Hochwürdig
strengen und Bester

Herren

Von d

Ritt

des Hoch-Löbl. P

Seinen Gnädigen Herren
ewigen Welt-Ruhme in
burgischen Tuge

Mitschwacher Hand herfür
Ehren-Pfand

Dero Hohen/ Erleuch
gebehts.

Johan Bei

Der H

Halle in Sachsen/
druckt Melchior Delschlegel.



Ge

sum